



Presseschau vom 01.10.2022

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Technischer Hinweis:

Bei den ‚Lesetipps‘ und für Bilder verwenden wir externe Verweise auf die Originalquellen. Wegen aktuell bestehender Einschränkungen innerhalb der EU kann es vorkommen, dass einzelne Verweise zeitweilig nicht funktionieren.

In vielen Fällen lässt sich das Problem beheben, indem man in den Verbindungseinstellungen des jeweiligen Browsers ‚[DNS über HTTPS](#)‘ aktiviert ([Anleitungen](#) u.a. [hier](#)) und einen geeigneten DNS-Server (z.B. *Cloudflare*) festlegt.

Reicht das nicht aus, bietet sich die Nutzung eines VPN mit einem Server außerhalb der EU an. Ein Beispiel hierfür ist [ZenMate](#), das für alle gängigen Browser als kostenlose Erweiterung verfügbar ist. In der kostenlosen Version eignen sich hier die Server in den USA und Singapur.

Referenzierte Bilder werden manchmal nicht sofort angezeigt, weil die jeweiligen Quellen eine eingebaute DDoS-Prüfung verwenden. Hier hilft meist, das jeweilige Bild über das Kontextmenü des Browsers explizit neu zu laden.

Außer der Reihe – Lesetipps:

de.rt.com: Live-Ticker zum Ukraine-Krieg

Russland führt gemeinsam mit den Streitkräften der Donbass-Republiken eine Militäroperation in der Ukraine durch. Der Westen reagiert mit immer neuen Waffenlieferungen an die Ukraine und beispiellosen Sanktionen. Hier lesen Sie die neuesten Entwicklungen. ...

<https://kurz.rt.com/2tg9> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Krisen- und Insolvenzticker Deutschland und Europa

Die deutsche Wirtschaft rutscht immer tiefer in die Krise. Unter dem Druck dramatisch steigender Energiekosten und anderer ungünstiger Rahmenbedingungen sind allein in diesem Jahr tausende Unternehmen insolvent gegangen. Wir fassen in diesem Ticker die wichtigsten Entwicklungen und Neuigkeiten zusammen. ...

<https://kurz.rt.com/380r> bzw. [hier](#)

Wladislaw Ugolny: Zehntausende Bewohner der Region Charkow könnten Opfer der Kiewer "Justiz" werden

Kiews Truppen greifen im Osten der Ukraine Zivilisten an, um für den Ausgang der Referenden Vergeltung zu üben. Wer mit Russland sympathisiert, lebt gefährlich. Kiew wird versuchen, seine Verbrechen an der Bevölkerung russischen Soldaten unterzuschieben. ...

<https://kurz.rt.com/37y7> bzw. [hier](#)

Manuela Guter: Im Auftrag des Pentagon: Entwicklung der mRNA-Impfstoffe als Teil einer biologischen Kriegsführung

Die Idee, Impfstoffe mit einer völlig neuartigen Technologie herzustellen, hat ihren Ursprung in der militärischen Logik der biologischen Kriegsführung. Das US-Militär arbeitete bereits vor über zehn Jahren an Schutzmechanismen, die es erst ermöglichen, in einem Krieg auch Viren und Bakterien einzusetzen. Teil 1 ...

<https://kurz.rt.com/37ye> bzw. [hier](#)

Gert Ewen Ungar: BILD: "Putins Rede voller Hass"

Der stellvertretende Chefredakteur der Bild-Zeitung Paul Ronzheimer hat Putins Rede zum Beitritt der vier neuen Gebiete zu Russland kommentiert. Es sei eine Rede voller Hass gewesen. Ronzheimer desinformiert sein Publikum vorsätzlich. Seine Forderung nach mehr Waffen ist angesichts der tatsächlichen Entwicklung zynisch. ...

<https://kurz.rt.com/380n> bzw. [hier](#)

de.rt.com: Reaktionen der deutschen Presse auf Putins Rede: Gespielte Empörung und Irritation

In den deutschen Medien herrschte nach der Rede des russischen Präsidenten Wladimir Putin anlässlich des Beitritts der Gebiete Donezk, Lugansk, Cherson und Saporoschje zur Russischen Föderation vor allem Empörung. ...

<https://kurz.rt.com/380b> bzw. [hier](#)

Pepe Escobar: Nord Stream-Sabotage: Deutschland und der EU wurde eine Kriegserklärung ausgehändigt

Mit den Angriffen auf die Ostseepipelines Nord Stream 1 und Nord Stream 2 hat der "Katastrophenkapitalismus" ein ganz neues, toxisches Niveau erreicht. Der hybride Wirtschaftskrieg richtet sich nun offen gegen Europa – vor allem gegen Deutschland, das damit politisch und wirtschaftlich zurückgestuft worden ist. ...

<https://kurz.rt.com/380h> bzw. [hier](#)

*Rainer Rupp: **Eindrücke eines deutschen Wahlbeobachters im Donbass***

Artur Leier war einer der war einer von etwa 130 Beobachtern und Journalisten aus über 40 Ländern, die den Prozess der Referenden im Donbass und der Ostukraine als Wahlbeobachter begleiteten. Im Interview mit Rainer Rupp erzählt er von seinen Eindrücken. ...

<https://kurz.rt.com/37zi> bzw. [hier](#)

*Uli Gellermann: **Nach Anschlag auf die Ostsee-Pipelines: Blöde Russen oder schlauer Westen?***

Rund um die jüngsten Ereignisse an den Nord Stream-Pipelines brodelte es umgehend in der gefürchteten Gerüchteküche. Wer waren nun die Täter oder am Ende doch nur der böse russische Präsident Putin, allein mit Schwimmflossen und Haftminen? Eine Analyse bisheriger Wahrnehmungen. ...

<https://kurz.rt.com/381a> bzw. [hier](#)

*Alexander Männer: **Russlands Außenpolitik im Wandel: Ein Überblick***

Eine Außenpolitik, die den Schwerpunkt auf Kooperation setzt, nicht auf Dominanz, ist darauf angewiesen, Bündnisse verschiedenster Art zu schaffen. Entsprechend verlief die Entwicklung der russischen Außenpolitik seit 1991. Teil eins einer Analyse der russischen Außenpolitik. ...

<https://kurz.rt.com/37rm> bzw. [hier](#)

*Rainer Rupp: **Eiertanz der Dilettanten: Die Eurokraten und der "Rechtsruck" in Italien***

Die politische Kaste im Westen ist höchst besorgt über den EU-kritischen "Rechtsruck" im wirtschaftlichen Schwergewicht Italien. Doch in der EU-Kommission und bei der Europäischen Zentralbank bereitet man bereits die Instrumente vor, um auch die neue Regierung an die Kette zu legen. ...

<https://kurz.rt.com/37wz> bzw. [hier](#)

abends/nachts:

21:38 de.rt.com: **Medwedew: Russland hat Feiertag, Ukraine und der Westen haben harte Drogen**

Während Russland den Beitritt neuer Gebiete feiert, leiden die Ukraine und der Westen unter schweren Drogen, Demenz und Zynismus. Dies schrieb der stellvertretende Vorsitzende des russischen Sicherheitsrates und ehemalige Präsident Dmitri Medwedew auf seinem [Telegram](#)-Kanal.

Er kommentierte gleich drei Erklärungen ausländischer Politiker, die nach der Zeremonie zur Unterzeichnung der Verträge über die Eingliederung der Gebiete DVR, LVR, Saporoschje und Cherson in Russland am 30. September abgegeben wurden.

Erstens kommentierte Medwedew die Ankündigung des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij, dass das Land einen Antrag auf Beitritt zur NATO gestellt habe, um de jure die Tatsache zu zementieren, dass es de facto bereits Mitglied des Bündnisses ist, da der Block und Kiew einander vertrauen und sich gegenseitig schützen. Medwedew konterte:

"Selenskij bittet das Nordatlantische Bündnis einfach darum, den Beginn des Dritten Weltkriegs zu beschleunigen. Der Typ ist eindeutig drauf."

Zweitens kommentierte der ehemalige russische Präsident die Erklärung von US-Präsident Joe Biden über die Nichtanerkennung der neuen Gebiete, die Russland beitreten. Biden sagte, Moskau verletze "internationales Recht und die Charta der Vereinten Nationen". Daraufhin erklärte Medwedew:

"Wir könnten einen guten Platz finden, um ein US-amerikanisches Konsulat in den neuen Subjekten der Russischen Föderation zu eröffnen."

Drittens reagierte Medwedew auf die Äußerungen von NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg, dass die Ukraine aufhören würde, als souveräne Macht zu existieren, wenn sie die Kämpfe einstelle. Er meinte:

"Was für ein zynischer Junge [Stoltenberg] - denn wenn die Ukraine nicht aufhört [Krieg zu führen], wird ein bedeutender Teil der ukrainischen Bevölkerung verschwinden."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63374028b480cc15b85a554c.jpg>

22:01 de.rt.com: **USA stellen Resolutionsentwurf zur Verurteilung von Referenden zur Abstimmung - Russland legt Veto ein**

Russland hat im UN-Sicherheitsrat sein Veto gegen einen US-amerikanischen Resolutionsentwurf eingelegt, in dem die Referenden verurteilt werden. Dies berichtete ein TASS-Korrespondent.

Brasilien, Gabun, Indien und China enthielten sich am Freitag bei der Abstimmung über die Resolution. Albanien, Großbritannien, Frankreich, Ghana, Irland, Kenia, Mexiko, Norwegen, die Vereinigten Arabischen Emirate, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten stimmten für die Resolution.

Zuvor hatten die USA im UN-Sicherheitsrat einen Resolutionsentwurf zur Abstimmung gestellt, in dem die Referenden in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Gebieten Cherson und Saporoschje über den Beitritt zu Russland verurteilt werden. Dem TASS-Korrespondenten zufolge wurde das Dokument von Albanien und den USA ausgearbeitet. Es enthält Anschuldigungen gegen Moskau.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/633745feb480cc16f175ace4.jpg>

22:29 de.rt.com: **Putin: "Russland zu Gesprächen mit Ukraine bereit" – Selenskij lehnt**

ab

Der russische Präsident Putin hat die Ukraine noch einmal zu Gesprächen und zur Beendigung der Feindseligkeiten aufgerufen. Der ukrainische Präsident Selenskij lehnte diesen Vorschlag aber ab und versucht erfolglos, einen Antrag auf einen beschleunigten Beitritt zur NATO zu stellen.

Am Freitag haben die vier Oberhäupter der Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie der Gebiete Cherson und Saporoschje die Verträge über den Beitritt zur Russischen Föderation unterzeichnet. Aus diesem Anlass wurde im Kreml eine große Zeremonie abgehalten, bei der Russlands Präsident Wladimir Putin eine Rede hielt.

Unter anderem verurteilte er alle Verbrechen, die die Ukraine seit dem Jahr 2014 gegen die Bevölkerung des Donbass begangen habe. Er wies auch darauf hin, dass man in den Gebieten Saporoschje und Cherson jahrelang versucht habe, Hass gegen Russland zu schüren. Putin versicherte, dass Russland die Entscheidungen der Einwohner der Republiken Donezk und Lugansk sowie der Gebiete Saporoschje und Cherson niemals verraten werde.

Das Staatsoberhaupt Russlands rief die Ukraine zur "sofortigen Einstellung des Feuers, aller Feindseligkeiten und des Krieges, den Kiew im Jahr 2014 ausgelöst" habe, auf. Zudem forderte Putin von der ukrainischen Regierung, an den Verhandlungstisch zurückzukehren. Er sagte:

"Wir sind dazu bereit – dies wurde schon mehrmals gesagt."

Die Entscheidungen der Einwohner von Donezk, Lugansk, Saporoschje und Cherson würden jedoch nicht diskutiert, weil sie bereits getroffen worden seien, versicherte Putin. Die heutigen Kiewer Behörden müssten diese freie Willensbekundung des Volkes respektieren, meinte der russische Präsident. Er fügte hinzu:

"Nur auf eine solche Weise kann es einen Weg zum Frieden geben."

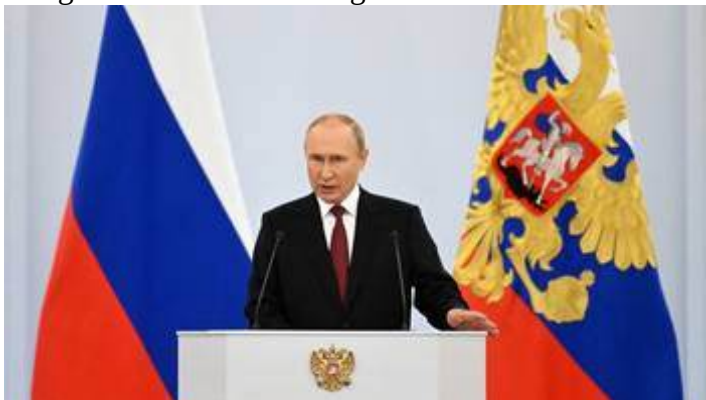
Putin unterstrich, dass Russland sein Land mit all seinen Kräften und Mitteln verteidigen und alles tun werde, um ein sicheres Leben seines Volkes zu gewährleisten. Das sei die "große Befreiungsmission" seines Volkes.

Inzwischen erklärte der ukrainische Präsident Wladimir Selenskij, dass Kiew zu Verhandlungen mit Moskau bereit sei, allerdings nicht mit Wladimir Putin, sondern mit einem anderen russischen Präsidenten. Dies gab er am Freitag nach Putins Rede auf Telegram bekannt. Wörtlich hieß es:

"Wir sind zum Dialog mit Russland bereit, aber mit einem anderen russischen Präsidenten."

Außerdem versuchte Selenskij, einen Antrag auf einen beschleunigten Beitritt der Ukraine zur NATO zu stellen. NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg kündigte später aber an, dass es kein Schnellverfahren zur Aufnahme der Ukraine in die NATO geben werde.

Vom 23. bis 27. September hatten in den Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie in den Gebieten Saporoschje und Cherson Referenden über den Beitritt zur Russischen Föderation stattgefunden. Die überwiegende Mehrheit der Einwohner stimmte für den Beitritt.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63371319b480cc3854075ae2.jpg>
Der russische Präsident Wladimir Putin während einer Zeremonie zur Unterzeichnung von

Verträgen über den Beitritt der vier neuen Gebiete in die Russische Föderation im Moskauer Kreml am 30. September 2022

22:34 de.rt.com: **Weißes Haus: Nicht der richtige Zeitpunkt, um über NATO-Mitgliedschaft der Ukraine zu diskutieren**

Das Verfahren für die Aufnahme der Ukraine in die NATO kommt nun zur Unzeit, so der Assistent des US-Präsidenten für nationale Sicherheitsfragen Jake Sullivan. Er sagte: "Wir sind der Meinung, dass die beste Art und Weise, die Ukraine zu unterstützen, im Moment die praktische Unterstützung vor Ort ist und dass der Prozess in Brüssel zu einem anderen Zeitpunkt stattfinden sollte."

Er betonte jedoch, dass die USA ihre Unterstützung für eine Politik der "offenen Tür" für die NATO nicht zurückziehen würden. Sullivan sagte:

"Alle Beitrittsentscheidungen sollten zwischen den 30 Mitgliedstaaten und den Staaten, die beitreten wollen, getroffen werden."

vormittags:

7:00 de.rt.com: **Russlands Auslandsgeheimdienst-Chef: Westen kurz davor, Verstand zu verlieren**

Der Westen sei bereits kurz davor, den Verstand zu verlieren, und man könne daher durchaus mit Überraschungen rechnen. Das verkündete der Direktor des russischen Auslandsgeheimdienstes, Sergei Naryschkin. Er erklärte laut RIA Nowosti:

"Unser sogenannter 'politischer Gegner' ist bereits kurz davor, den Verstand zu verlieren. Wir können also mit Überraschungen rechnen, und das Wichtigste ist, dass wir darauf vorbereitet sind."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/6337c98148fbef5c5a397c36.jpg>
Sergei Naryschkin

7:39 de.rt.com: **Russische Botschaft: Weißes Haus weicht unbequemen Fragen zur Nord Stream-Sabotage aus**

Die russische Botschaft in Washington hat auf den Versuch des Weißen Hauses hingewiesen, der unbequemen Frage, wem die Sabotage der Nord Stream-Pipelines nützt, auszuweichen. Sie erklärte am Freitag:

"Wir wurden auf die widersprüchlichen Äußerungen des Assistenten des US-Präsidenten für nationale Sicherheit, Jake Sullivan, zur Sabotage der internationalen Gaspipelines von Nord Stream aufmerksam gemacht."

"Einerseits betonte der Beamte die Notwendigkeit einer umfassenden Analyse des Vorfalls in der Ostsee und lehnte es ab, 'über die Täter eines offensichtlichen Sabotageakts zu spekulieren'. Buchstäblich sofort schloss er, im Widerspruch zu sich selbst und zur

elementaren Logik, kategorisch aus, dass die Vereinigten Staaten und ihre NATO-Verbündeten in die Organisation der Anschläge verwickelt waren."

"Solche Äußerungen sowie der Versuch von Jake Sullivan, die öffentliche Aufmerksamkeit auf die angeblichen Risiken von physischen und Cyber-Angriffen auf westliche Infrastrukturen durch Russland zu lenken, sind ein weiteres Beispiel für die unbegründete Dämonisierung unseres Landes."

Moskaus Ansicht nach sei dies tief verwurzelt in der Russophobie Washingtons und in dem Wunsch, die öffentliche Meinung zu manipulieren. Washington versuche, unbequeme Fragen darüber, wer tatsächlich vom Zusammenbruch der Energiebeziehungen zwischen Russland und den EU-Staaten profitiert, "unter den Teppich zu kehren".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6337c374b480cc314876836f.jpg>

Botschaft der Russischen Föderation in Washington, D.C.

8:08 de.rt.com: **Konvoibeschluss bei Saporoschje: Zahl der Todesopfer steigt auf 30**

Die Zahl der Todesopfer des Konvois mit Zivilisten, die auf dem Weg in die befreiten Gebiete nahe Saporoschje von der ukrainischen Armee mit Artillerie beschossen wurden, ist auf 30 gestiegen. Weitere 88 Menschen wurden verwundet. Dies teilte Wladimir Rogow, Vorsitzender der Bewegung "Wir sind mit Russland", am Samstag mit. Er [erklärte](#) auf seinem Telegram-Kanal:

"Die Zahl der Todesopfer des Angriffs [...] auf den Konvoi in Saporoschje ist auf 30 gestiegen, 88 Menschen wurden verletzt. Zwei Kinder sind unter den Toten: ein 11-jähriges Mädchen und ein 14-jähriger Junge."

Ein dreijähriges Mädchen wurde ebenfalls verletzt. Zuvor war von 24 Toten die Rede gewesen.

Der Autokonvoi, in dem Zivilisten in den befreiten Teil des Gebietes Saporoschje fahren wollten, geriet am Freitag um 07:00 Uhr Moskauer Zeit am Stadtrand von Saporoschje unter Beschuss durch ukrainische Sicherheitskräfte. Rogow hatte zuvor berichtet, dass sich etwa zehn Fahrzeuge in dem Konvoi befanden.



https://novorosinform.org/content/images/46/77/54677_720x405.jpg

Foto: novorosinform.org

8:46 de.rt.com: **Zwei Tote in Donezker Volksrepublik durch ukrainischen Beschuss**

In der Donezker Volksrepublik (DVR) wurden in der Nacht durch den Beschuss seitens der ukrainischen Streitkräfte zwei Menschen getötet und vier weitere verwundet. Das berichtet der Stab der Territorialverteidigung der DVR. In einer Erklärung [heißt](#) es:

"In den vergangenen 24 Stunden, von 08:00 Uhr [Moskauer Zeit] am 30. September bis 08:00 Uhr am 1. Oktober, wurden durch den Beschuss der ukrainischen bewaffneten Formationen auf dem Territorium der Volksrepublik Donezk zwei Menschen getötet und vier weitere Zivilisten verwundet."

Telegram-Kanal der Volksmiliz der LVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann I.M. Filiponenko über die Lage am 01.10.2022**

Bei aktiven Offensivhandlungen von Einheiten der Volksmiliz der LVR erlitt der Gegner in den letzten 24 Stunden große Verluste an Personal und Technik. Vernichtet wurden:

- 70 Mann;
- 1 Schützenpanzerwagen;
- 4 Drohnen;
- 3 Spezialfahrzeuge.

Der Gegner setzt den Beschuss von Objekten der zivilen Infrastruktur von Ortschaften der LVR fort.

In den letzten 24 Stunden haben die bewaffneten Formationen der Ukraine **Sewerodonezk** unter Einsatz von amerikanischen Mehrfachraketenwerfern M142 HIMARS, 155mm-Artilleriegeschützen und Panzern **beschossen** und 3 Raketen abgefeuert.

Infolge des Beschusses wurde das Gebäude zerstört, in dem das Büro der UN-Mission lag.

In den von den ukrainischen Nationalisten befreiten Territorien der Lugansker Volksrepublik wird wieder ein friedliches Leben aufgebaut.

Technische Pioniereinheiten der Volksmiliz der LVR setzen die Minenräumung fort.

Im Verlauf des 30. September haben sie mehr als 5 Hektar Territorium von explosiven Objekten gesäubert, die von ukrainischen Nationalisten in den Gebieten von Bobrowo und Muratowo zurückgelassen wurden, gesäubert.

Die Volksmiliz der LVR setzt gemeinsam mit gesellschaftlichen Organisationen die Lieferung von humanitärer Hilfe an Einwohner dieser Bezirke fort.

Mit Unterstützung der Volksmiliz der LVR haben Vertreter der Donkosaken humanitäre Hilfe für Flüchtlinge und bedürftige Einwohner von Starobelsk geliefert.

9:18 de.rt.com: **Euro gibt nach – Inflation in der Eurozone bei zehn Prozent**

Der Kurs des Euro hat am Freitag etwas nachgegeben. Am Nachmittag kostete die Gemeinschaftswährung 0,9782 US-Dollar. Am Vormittag hatte sie noch über der Marke von 0,98 Dollar notiert. An den beiden Vortagen hatte sich der Euro von vorherigen Verlusten erholt. Die Europäische Zentralbank setzte den Referenzkurs am Freitag auf 0,9748 (Donnerstag: 0,9706) Dollar fest. Der Dollar kostete damit 1,0258 (1,0302) Euro. Der starke Preisauftrieb in der Eurozone hält an. Im September legten die Verbraucherpreise gegenüber dem Vorjahresmonat um 10,0 Prozent zu. Dies ist der stärkste Anstieg seit Einführung des Euro als Buchgeld im Jahr 1999. Die Rate fiel etwas höher als erwartet aus. Die höchsten Inflationsraten im Euroraum wiesen mit mehr als 20 Prozent erneut die baltischen Staaten auf. In Estland stiegen die Verbraucherpreise um 24,2, in Litauen um 22,5 und in Lettland um 22,4 Prozent. In Deutschland betrug die Inflationsrate 10,9 Prozent, in Österreich 10,5 Prozent.

9:21 de.rt.com: **Ankara: Können Beitritt der neuen Gebiete zu Russland nicht akzeptieren**

Die Türkei kann die Entscheidung der Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie der Gebiete Saporoschje und Cherson, Russland beizutreten, nicht akzeptieren. Dies verkündete das türkische Außenministerium. Der Schritt sei "eine grobe Verletzung etablierter Grundsätze des Völkerrechts".

Ankara unterstütze die Beilegung des Konflikts in der Ukraine auf der Grundlage eines "gerechten Friedens, der durch Verhandlungen erreicht werden muss".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6337dcda48fbef5cb723a2d6.jpg>

Der türkische Außenminister Mevlüt Çavuşoğlu während eines Treffens mit Journalisten

Telegram-Kanal der Volksmiliz der DVR: **Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR zur Lage am 01.10.22 um 10:30 Uhr**

Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die Zivilbevölkerung der Republik, indem sie massive Artillerieschläge auf Wohngebiete und Objekte der zivilen Infrastruktur verübt, die ihrerseits keine Gefahr für den Gegner darstellen und keine militärischen Objekte sind.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner nach Informationen des GZKK-Vertreters der DVR **118 Geschosse** mit Mehrfachraketenwerfern „Grad“, Panzern, Rohrtartillerie des Kalibers 155, 152 und 122mm sowie Panzern und Mörsern des Kalibers 120mm **abgefeuert**. Die Gebiete von **7 Ortschaften** der Republik wurden beschossen. Infolge von Beschuss **starb ein Zivilist, 4 wurden verletzt**. 5 Häuser wurden beschädigt.

Zusätzliche Informationen über verletzte Zivilisten und Schäden an Infrastruktur werden noch ermittelt.

Durch gemeinsame Handlungen von Soldaten der Donezker Volksrepublik und der Streitkräfte der Russischen Föderation wurden folgende feindliche Waffen und Militärtechnik vernichtet: 1 Panzer, 2 Positionen von Mörsermannschaften, 2 Panzerfahrzeuge und 2 Drohnen. Die Verluste an Personal des Gegners betragen 40 Mann.

Derzeit gehen die Arbeiten zur Minenräumung von Antipersonenminen PFM-1 „Lepestok“ (PFM-1S) weiter. Wir bitten dringend darum, bei der Bewegung vorsichtig zu sein sowie die Kontrolle über Kinder zu verstärken.

10:34 (9:34) rusvesna.su: **Der Kreml erklärte die Verschiebung der Herbststeinberufung**

Die diesjährige Herbststeinberufung beginnt am 1. November, Präsident Wladimir Putin hat gestern ein entsprechendes Dekret unterzeichnet.

Der Kreml kommentierte diese Entscheidung und erklärte, dass die Verschiebung der Wehrpflicht um einen Monat (normalerweise beginnt die Wehrpflicht im Herbst am 1. Oktober – Red.) eine Verteilung des Stroms von Mobilisierten und Wehrpflichtigen ermöglichen werde.

Die Militärregistrierungs- und Einberufungsämter seien derzeit aufgrund von Teilmobilmachungen überlastet. Um die Situation nicht zu verschlimmern, wurde daher beschlossen, den Beginn der geplanten Einberufung der Wehrpflichtigen um einen Monat zu verschieben, sagte der Pressesprecher des Präsidenten der Russische Föderation Dmitri Peskow.

Insgesamt werden 120.000 Bürger zum Wehrdienst eingezogen.

Gleichzeitig beginnt heute, am 1. Oktober, in Russland die Entlassung von

Militärangehörigen, die im Herbst 2021 einberufen wurden und ein Jahr gedient haben.

Mehr als 127.000 Menschen müssen in die Reserve versetzt werden. Konteradmiral Wladimir Zimljanskij, ein Sprecher der Hauptorganisations- und Mobilisierungsdirektion (GOMU) des Generalstabs Streitkräfte der RF, erklärte zuvor, dass diejenigen, die in den RF-Streitkräften dienten, in die Reserve versetzt und rechtzeitig nach Hause geschickt würden. Von ihrer Mobilmachung könne keine Rede sein.

9:44 de.rt.com: **"Verheerung, Ruinen, Millionen zerstörter Menschenleben" - Putin zur Hegemonie des Westens**

Am Freitag hat im Kreml eine große Zeremonie zum Beitritt der befreiten Territorien zur Russischen Föderation stattgefunden. Dabei sprach der russische Präsident unter anderem darüber, wie die "Hegemonie des Westens" Verheerung und Millionen zerstörter Menschenleben hinterlasse.

Am Freitag haben die vier Oberhäupter der Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie der Gebiete Saporoschje und Cherson die Verträge über den Beitritt zu Russland im Moskauer Kreml unterzeichnet. Putin nannte diese Eingliederung "eine große Befreiungsmission" und "Willensbekundung des Volkes".

Putin warnte das Kiewer Regime und "seine Herren im Westen", dass Russland sein Territorium mit allen möglichen Mitteln verteidigen werde, und forderte sie auf, die Feindseligkeiten einzustellen und zu Verhandlungen zurückzukehren.

Laut Putin habe der Westen nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion im Jahre 1991 entschieden, dass sich alle Menschen auf der Welt für immer mit seinem Diktat abfinden müssten. Danach habe der Westen einen "Zusammenbruch" der Russischen Föderation erwartet. Doch Russland habe widerstanden und wiederbelebt sowie gestärkt seinen rechtmäßigen Platz auf der Weltbühne zurückerlangt. Putin warf dem Westen vor, ständig zu versuchen, "Russland zu schwächen und zu spalten". Dazu sagte er:

"Es beunruhigt sie einfach sehr, dass es ein so großes, riesiges Land in der Welt gibt, mit seinem Territorium, seinen Naturschätzen und einem Volk, das nicht nach jemandes Pfeife tanzen kann und will."

Außerdem schwäche der Westen alle unabhängigen Staaten und Kulturen und untergrabe ihre traditionellen Werte. Alle Staaten, die in der Lage seien, der westlichen Hegemonie zu widerstehen, würden automatisch "als Feinde eingestuft". Putin erläuterte:

"Es ist für sie von entscheidender Bedeutung, dass alle Länder ihre Souveränität zugunsten der Vereinigten Staaten aufgeben."

Auf solche Weise versuche der Westen, ein neokoloniales System aufrechtzuerhalten, das es ihm erlaubt, durch die Macht des US-Dollars sowie das technologische Diktat "die ganze Welt auszuplündern". Einige der herrschenden Eliten seien damit einverstanden, vom Westen kontrolliert zu werden. Zudem sagte Putin, was mit denen geschieht, die dem Westen nicht gehorchen:

"Sie zerstören ganze Staaten und hinterlassen humanitäre Katastrophen, Verheerung, Ruinen, Millionen zerstörter Menschenleben, terroristische Enklaven, soziale Katastrophengebiete, Protektorate, Kolonien und Halbkolonien. Es ist ihnen egal, solange sie ihren eigenen Nutzen daraus ziehen."

Die wahren Gründe für den hybriden Krieg, den der "kollektive Westen" jetzt gegen Russland führe, liegen in der "Gier" und dem "Wunsch, seine uneingeschränkte Macht zu erhalten".

Putin zufolge ist der Westen immer mit seinen Verbrechen davongekommen. In diesem Zusammenhang erwähnte der russische Staatschef den weltweiten Sklavenhandel, den Völkermord an Indianerstämmen in Amerika, die Ausplünderung Indiens und Afrikas sowie die Kriege Englands und Frankreichs gegen China, die China gezwungen hätten, seine Häfen für den Opiumhandel zu öffnen. Putin fügte hinzu:

"Sie haben ganze Völker drogensüchtig gemacht, ganze ethnische Gruppen wegen Land und Ressourcen ausgerottet."

Er erwähnte auch, dass die USA das einzige Land der Welt seien, welches zweimal Atomwaffen eingesetzt hätte. Außerdem sollen die USA mit ihren barbarischen Bombenangriffen, dem Einsatz von Napalm und chemischen Waffen eine schreckliche Spur der Verwüstung in Korea und Vietnam hinterlassen haben. In diesem Zusammenhang warf der russische Präsident dem Westen Heuchelei vor:

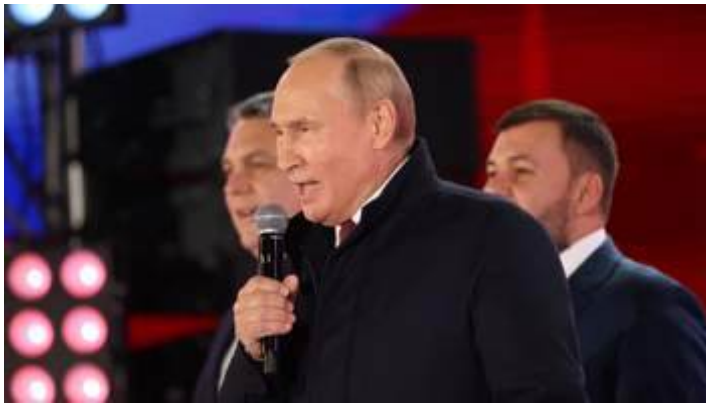
"Die westlichen Länder wiederholen seit Jahrhunderten, dass sie anderen Nationen Freiheit und Demokratie bringen. Alles ist genau das Gegenteil: statt Demokratie - Unterdrückung und Ausbeutung; statt Freiheit - Versklavung und Gewalt."

Der russische Staatschef beschuldigte den Westen unter anderem der Entwicklung biologischer Waffen, der Durchführung von Experimenten an Menschen, auch in der Ukraine, und der Kriege, welche die heutigen großen Migrationsströme ausgelöst hätten. Dabei sollen Tausende von Menschen sterben, um beispielsweise nach Europa zu gelangen.

Europa schaffe seine eigene Deindustrialisierung, indem es Washingtons Forderung nach neuen Sanktionen gegen Russland zustimme. Dabei unterwerfe Europa sich noch stärker dem Einfluss Washingtons. Dabei beschuldigte er die Angelsachsen, die Nord Stream-Pipelines zu sabotieren, um die gesamteuropäische Energieinfrastruktur zu zerstören.

Putin sagte, er sei stolz darauf, dass Russland im 20. Jahrhundert die antikoloniale Bewegung angeführt habe. Dies habe vielen Völkern der Welt ermöglicht, sich zu entwickeln, Armut und Ungleichheit zu verringern, Hunger und Krankheiten zu besiegen. Putin resümierte seine Rede:

"Liebe Freunde, heute kämpfen wir für einen gerechten und freien Weg, vor allem für uns selbst, für Russland, damit Diktatur und Despotismus für immer in der Vergangenheit bleiben."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.09/article/63373b4448fbef64a178b7ff.jpg>

Der Präsident Russlands Wladimir Putin bei einer Veranstaltung auf dem Roten Platz anlässlich der Angliederung der befreiten Gebiete an Russland am 30. September

9:58 de.rt.com: **Gaspreisbremse: Habeck bereitet Bürger auf Enttäuschung vor**

Die geplante Gaspreisbremse wird laut Bundeswirtschaftsminister Robert Habeck nur für 80 Prozent des Verbrauchs greifen. Im Deutschlandfunk erklärte der frühere Kinderbuchautor, dass die oberen Spitzen mit Sicherheit nicht gedeckelt würden:

"Für die oberen 20 Prozent des normalen Verbrauchs wird man sicherlich die volle Rechnung bezahlen müssen."

Es sei zudem klar, dass auch das Preisniveau der übrigen Menge nicht auf das von vor dem Ukrainekrieg gesenkt werde:

"Wir werden natürlich nicht den Gaspreis so runtersubventionieren können, wie er 2021 war. Und zwar sehr lange Zeit nicht."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6337f42db480cc041b617548.jpg>

10:45 de.rt.com: **Ukrainischer Beschuss von Donezk: weiterer Toter**

Wie die Vertretung der Volksrepublik Donezk (DVR) beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung von Fragen im Zusammenhang mit ukrainischen Kriegsverbrechen mitteilte, starb am Samstag ein Mensch durch ukrainischen Granatenbeschuss des Viertels Petrowski in Donezk. In einer Mitteilung [hieß](#) es:

"Die Einsatzleitung der DVR-Vertretung hat am 1. Oktober Informationen über zivile Opfer in den Städten der Republik erhalten: In der Stadt Donezk (Stadtteil Petrowski) wurde ein im Jahr 1956 geborener Mann getötet."

nachmittags:

12:20 de.rt.com: **US-Gesetz: 12 Milliarden US-Dollar zusätzliche Ukraine-Hilfe**

US-Präsident Joe Biden hat am Freitag einen Gesetzentwurf unterzeichnet, der die Finanzierung der US-Regierung bis zum 16. Dezember 2022 fortsetzt und 12,4 Milliarden US-Dollar an zusätzlicher Hilfe für die Ukraine vorsieht. Dies teilte der Pressedienst des Weißen Hauses mit.

Die Initiative sei zuvor vom US-Kongress gebilligt worden. Das Gesetz, das eine befristete Finanzierung für eine Reihe von Programmen der US-Regierung vorsieht, musste bis Freitag um Mitternacht Ortszeit von beiden Häusern des US-Kongresses verabschiedet werden. Andernfalls wäre eine Reihe von US-Bundesbehörden gezwungen gewesen, ihre Tätigkeit einzustellen.

12:39 de.rt.com: **Kadyrow: Neuen russischen Gebieten stehen große Veränderungen bevor**

Das Oberhaupt der russischen Teilrepublik Tschetschenien, Ramsan Kadyrow, hat darauf hingewiesen, dass die Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie die Gebiete Cherson und Saporoschje als Teil der Russischen Föderation einen großen Wandel durchmachen werden.

Dies schrieb er am Freitag auf seinem Telegram-Kanal. Er [erklärte](#):

"Die neuen russischen Gebiete erwartet eine große Transformation. Genau wie die Einwohner des Donbass, Cherson und Saporoschje terrorisierten die Agenten des Westens einst die Tschetschenen, mordeten und schüchterten jeden ein, der mit ihrer Position nicht einverstanden war. Alle Unruhen endeten in dem Moment, als auf Initiative von Achmat-Chadschi Kadyrow ein Referendum abgehalten wurde, in dessen Folge die Tschetschenische Republik zu einer vollwertigen Einheit Russlands wurde."

Er wies darauf hin, dass die russische Teilrepublik Tschetschenien dadurch in den letzten 19 Jahren nicht nur wiedergeboren wurde, sondern zu einer der "erfolgreichsten und wohlhabendsten Regionen" geworden sei. Kadyrow fügte hinzu:

"Ich gratuliere Ihnen allen herzlich zu diesem historischen Ereignis! Russland wird jeden Tag stärker, es erstarbt und wird mächtiger. Wir sind stolz auf unser Land, stolz auf unseren Präsidenten, stolz auf unser Volk!"



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6337e25648fbef5c5a397c3d.jpg>

Ramsan Kadyrow

12:58 de.rt.com: **Ex-Kanzlerin Merkel: Putin ernst nehmen**

Anlässlich der Eröffnung der Helmut-Kohl-Stiftung mahnt Ex-Kanzlerin Angela Merkel, Putin ernst zu nehmen. Mit der Attacke auf Nord Stream wurde ihre Politik, die eine größere Unabhängigkeit von den USA vorsah, zerstört. Der historische Moment, der zur Wiedervereinigung führte, ist vorüber.

Für ihre Russland-Politik wurde die ehemalige Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) vielfach gescholten. Die affirmative Berichterstattung während ihrer Amtszeit verkehrte sich unmittelbar nach ihrem Ausscheiden aus dem Amt ins Gegenteil. Unter anderem sei sie schuld an der Abhängigkeit Deutschlands von russischen Energieträgern, so einer der Vorwürfe. Merkel hatte sich zum Ende ihrer Amtszeit gegenüber den USA durchgesetzt, was die Fertigstellung und die Inbetriebnahme von Nord Stream 2 betrifft. Der nachfolgenden Regierung gelang es nicht, diese Autonomie zu bewahren.

Schließlich wurde mit dem Anschlag auf die Pipelines auch Merkels Bestreben physisch zerstört, eine größere politische Autonomie von den USA zu etablieren. Deutschland befindet sich jetzt ökonomisch erpressbar vollständig in der Hand der USA.

Das scheint auch den Redakteuren des Mainstreams aufzufallen, denn während Merkel noch im Juni der deutschen Presse als Zielscheibe für Angriffe diente, ist es jetzt angesichts ihrer Aussagen zu Putin relativ ruhig. Lediglich die [Welt](#) und [Focus](#) fühlen sich von Merkels Bemerkung irritiert, man solle Putin ernst nehmen. Ansonsten deutet die relative Stille im deutschen Blätterwald möglicherweise auf ein Umdenken, das durch den mutmaßlich staatsterroristischen Anschlag auf die Ostsee-Pipelines und den dadurch beschleunigten ökonomischen Niedergang Deutschlands bedingt sein könnte.

Bei einer Veranstaltung in Goslar anlässlich der Eröffnung der Helmut-Kohl-Stiftung erinnert sich Merkel nicht nur an ihre Begegnung mit Helmut Kohl, sondern riet der deutschen Politik auch, die Aussagen Putins ernst zu nehmen. Dies sei kein Zeichen von Schwäche.

Merkel führt aus, Kohl würde heute "alles daran setzen, die Souveränität und die Integrität der Ukraine zu schützen und wiederherzustellen". Zugleich habe er in derartigen Fragen von Krieg und Frieden nie "den Tag danach" aus dem Blick verloren. Auf heute übertragen würde Kohl "parallel immer auch das im Moment so Udenkbare, schier Unvorstellbare mitdenken - nämlich wie so etwas wie Beziehungen zu und mit Russland wieder entwickelt werden können", zitiert die Nachrichtenagentur dpa die Ex-Kanzlerin.

Die Aussagen Merkels stehen in Widerspruch zur Politik der derzeitigen Bundesregierung, insbesondere zu der von Außenministerin Annalena Baerbock (Die Grünen), die bisher alles daran gesetzt hat, das Verhältnis zu Russland grundlegend und für Generationen zu ruinieren. Es ist ja tatsächlich so, dass, unabhängig davon, wie der Ukraine-Konflikt zu Ende geht, Russland nicht von der Landkarte verschwinden wird. Das bedeutet, dass sich Deutschland und die EU in jedem Fall ein funktionierendes Verhältnis zu Russland erhalten müssen.

Die frühere Kanzlerin merkt laut dpa an, "angesichts des heutigen Krieges Russlands gegen die Ukraine können wir uns gar nicht glücklich genug schätzen, welch unglaubliche Konstellation der Weltgeschichte uns 1989/90 diese Entwicklung ermöglichte".

Merkel fasst die Ambivalenz des deutsch-russischen Verhältnisses in einem Satz zusammen. Die Wiedervereinigung verdankt sich vor allem der damals im Umbruch befindlichen Sowjetunion.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/6338062248fbef5d9e055a78.jpg>
Angela Merkel (CDU) am 29. September 2022 in Goslar anlässlich der Eröffnung der Helmut-Kohl-Stiftung

13:19 de.rt.com: **Ukrainische Späherin in Volksrepublik Lugansk festgenommen**

Eine ukrainische Artillerie-Späherin wurde in der Volksrepublik Lugansk (LVR) festgenommen. Ihr könnten bis zu 20 Jahre Gefängnis drohen. Dies teilte eine Quelle bei den örtlichen Sicherheitsbehörden gegenüber [RIA Nowosti](#) mit.

"Die Sicherheitskräfte der LVR haben Anastasija Bojewa, eine im Bezirk Nowoaidarsk geborene Frau und Mitarbeiterin der ehemaligen Stschastinsk-Verwaltung, wegen der Übermittlung von Daten und der Beihilfe zum Beschuss ziviler Einrichtungen in Nowoaidar festgenommen."

Nach Angaben der Quelle arbeitete Bojewa mit einem gewissen Alexei Bajow zusammen. Auf ihren Hinweis hin sollen die ukrainischen Truppen Nowoaidar am 21. September mit den Mehrfachraketenwerfern HIMARS beschossen haben. Bei dem Beschuss wurde ein Zivilist getötet und ein weiterer verwundet. Ein Wohngebäude, ein Lehrgebäude und ein Wohnheim der Landwirtschaftlichen Hochschule von Nowoaidar wurden zerstört. Ein Getreidespeicher, ein Depot für Düngemittel und landwirtschaftliche Geräte, acht landwirtschaftliche Geräte, zwei Autos und ein Lastwagen wurden durch den Beschuss ebenfalls getroffen und beschädigt. Außerdem seien vier Wohnhäuser beschädigt worden.

Bojewa und Bajow sollen gemeinsam Daten an die Kiewer Militär- und Spezialdienste übermittelt und die Ergebnisse des Artillerieeinsatzes auf Video aufgezeichnet haben. Darüber hinaus gab Bojewa Daten über Mitarbeiter der Siedlungsverwaltung an ihren ehemaligen Kollegen weiter, um sie an die ukrainischen Sicherheitsdienste zu melden, so die Quelle. Diese fügte hinzu:

"Für die Zusammenarbeit mit ausländischen Sonderdiensten und die Leitung des ukrainischen Artilleriebeschusses auf zivile Objekte kann Bojewa nach dem Strafgesetzbuch der LVR zu bis zu 20 Jahren Haft verurteilt werden."

13:52 de.rt.com: **Ukrainische Saboteure sprengen Stromübertragungsleitung im Gebiet Cherson**

Kräfte der Polizei und der Russischen Nationalgarde haben einen größeren Sabotageakt an der Grenze zwischen den Gebieten Cherson und Saporoschje verhindert, durch den ganze Bezirke ohne Strom geblieben wären. Ukrainischen Saboteuren gelang es zwar, einen Leitungsmast zu sprengen, doch die übrigen improvisierten Sprengsätze wurden von russischen Sicherheitskräften entschärft. Das teilten die Strafverfolgungsbehörden des Gebietes Cherson

gegenüber [RIA Nowosti](#) mit.

"Gegen 10:30 Uhr gingen Informationen über die Explosion einer Stromleitungsstütze in der Nähe der Siedlung Sokologornoje an der Grenze zwischen den Gebieten Cherson und Saporoschje ein. Als die Polizei und die Beamten der Russischen Nationalgarde am Tatort eintrafen, stellten sie fest, dass zwei Leitungsmasten vermint worden waren.

Sprengstoffspezialisten haben die an den Masten angebrachten Sprengsätze entschärft."

Den Behörden zufolge funktioniere die beschädigte Übertragungsleitung derzeit weiter und es bestehe keine Gefahr für die Sicherheit der Bürger und der umliegenden Infrastruktur. Die Rettungsdienste hätten vor, die beschädigten Masten so schnell wie möglich zu reparieren.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6337e6b2b480cc06037ae184.jpg>
g

Beschädigter Stromleitungsmast im Gebiet Cherson

14:06 de.rt.com: **Finnland bestätigt Pläne über Bau eines Zauns an Grenze zu Russland**

Helsinki prüft die Möglichkeit, einen Zaun an einem Teil seiner Grenze zu Russland zu errichten. Dies sagte der finnische Außenminister Pekka Haavisto in einem am Samstag in der spanischen Zeitung El Mundo veröffentlichten Interview. Er erklärte:

"Im Moment ist es an der Grenze sehr ruhig, es gibt keine militärischen Bedrohungen, weil Russland die meisten seiner Truppen in der Ukraine konzentriert."

"Dies ist eine Debatte, die wir in Finnland mit den Grenzbehörden führen: ob diese Investition in bestimmten Bereichen der Grenze von Vorteil sein würde."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6337ecd1b480cc02f11200e7.jpg>
g

Pekka Haavisto

14:20 de.rt.com: **Eni: Russland liefert kein Gas mehr nach Italien**

Russland hat nach Auskunft des italienischen Versorgers Eni seine Gaslieferungen nach Italien vorerst eingestellt. Wie Eni am Sonnabend erklärte, habe der russische Konzern Gazprom mitgeteilt, kein Gas mehr durch Österreich liefern zu können. Das russische Gas kommt normalerweise an dem italienisch-österreichischen Grenzzort Tarvisio in Italien an und wird von dort verteilt.

Ein Eni-Sprecher sagte der Nachrichtenagentur Ansa, dass Gazprom mitgeteilt habe, nicht mehr nach Österreich liefern zu können. Allerdings erhalte Österreich nach Auskünften von Eni weiterhin russisches Gas, sagte der Sprecher weiter.

14:35 de.rt.com: **Weltbank: weitere 530 Millionen US-Dollar Unterstützung für Ukraine**

Ein Finanzhilfepaket in Höhe von 530 Millionen US-Dollar wird der Ukraine im Rahmen von Darlehensgarantien zur Verfügung gestellt. Dies geht aus einer am Freitag veröffentlichten Erklärung der Weltbank hervor.

Wie in der Mitteilung angegeben, kündigte die Weltbank "zusätzliche 530 Millionen US-Dollar an, um die Regierung der Ukraine bei der Deckung dringender Bedürfnisse zu unterstützen". Dabei handelt es sich um Kreditgarantien des Vereinigten Königreichs und Dänemarks in Höhe von 500 beziehungsweise 30 Millionen US-Dollar. Die Mittel sollen insbesondere dazu verwendet werden, "das Funktionieren der wichtigsten öffentlichen Dienste, einschließlich Gesundheit, Bildung und Sozialschutz, zu gewährleisten".

Den zitierten Zahlen zufolge habe die Weltbank bereits "fast 13 Milliarden US-Dollar an Soforthilfe für die Ukraine mobilisiert".



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6337f08148fbef5cc04e75a5.jpg>

14:54 de.rt.com: **Duma-Abgeordneter: Asowsches Meer wird offiziell zum russischen Binnenmeer**

Das Asowsche Meer ist mit dem Beitritt der Volksrepublik Donezk sowie der Gebiete Saporoschje und Cherson zu Russland offiziell zu einem ausschließlich russischen Binnenmeer geworden. Darauf wies der Duma-Abgeordnete Michail Scheremet gegenüber [RIA Nowosti](#) hin.

Dies werde den Plänen der Kiewer Regierung, Provokationen in der Asow-Region zu inszenieren, und der NATO, ihren Marinestützpunkt dort zu errichten, ein für alle Mal ein Ende setzen. Der Abgeordnete betonte:

"Russland fordert das zurück, was ihm historisch gesehen zusteht."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6337f74048fbef5b3c62f1e3.jpg>

Michail Scheremet

15:08 de.rt.com: **Politico: Ankündigung der Ukraine über NATO-Beitritt überrascht US-Regierung**

Die Erklärung des ukrainischen Präsidenten Wladimir Selenskij über den Antrag auf eine "beschleunigte" Aufnahme des Staates in die NATO, den er nach dem Beitritt der Regionen DVR, LVR, Saporoschje und Cherson zu Russland stellte, soll die Regierung Biden überrascht haben. Die US-Zeitung [Politico](#) berichtet unter Berufung auf "zwei mit den internen Diskussionen vertraute US-Beamte", dass der Schritt Selenskij für die US-Regierung völlig unerwartet kam und von ihr mit großer Wahrscheinlichkeit nicht unterstützt werde:

"Die NATO-Mitgliedschaft der Ukraine ist in Washington seit langem ein heikles Thema, da Artikel 5 der Charta die USA dazu verpflichtet, jeden Mitgliedstaat, der angegriffen wird, militärisch zu verteidigen. Als in den letzten zehn Jahren die Wahrscheinlichkeit einer russischen Invasion größeren Ausmaßes zunahm, bemühte sich die Ukraine um diese Sicherheitsgarantien, auch wenn viele in den USA wegen der Aussicht auf einen Krieg mit Russland ängstlich wurden. Der Westen befürchtet, dass ein sofortiger Beitritt der Ukraine zur NATO - für den die einstimmige Zustimmung aller 30 Mitgliedstaaten erforderlich ist - die USA und Russland in einen Krieg führen würde."

Auch die Sprecherin des Repräsentantenhauses der Vereinigten Staaten, Nancy Pelosi, von Politico gefragt, lehnte eine ausdrückliche Befürwortung des ukrainischen Antrags ab, sagte aber, sie unterstütze eine "Sicherheitsgarantie für Kiew", so die Zeitung.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/633818e948fbef5b3c62f1ff.jpg>

15:46 de.rt.com: **Medien: Großteil der Schmuggler an tschechischer Grenze sind Ukrainer**

Das Schmuggelgeschäft an der tschechischen Grenze boomt, und unter den Menschenschmugglern seien viele Ukrainer, berichtet die Tageszeitung [Lidové noviny](#). Der Zeitung zufolge habe die Polizei in diesem Jahr eine Rekordzahl an Schmugglern von illegalen Flüchtlingen festgenommen. Mindestens ein Viertel von ihnen seien Ukrainer. Ein Sprecher der tschechischen Polizei gab in einem Gespräch mit Lidové noviny bekannt: "Insgesamt haben wir 30 ukrainische Menschenschmuggler, 24 Tschechen und 17 Syrer festgenommen."

Tschechische Grenzbeamte äußerten auch den Verdacht, dass "diejenigen Ukrainer, die inmitten der aktuellen Krise in ihrem Heimatland nach Tschechien ausgewandert sind, in das illegale Geschäft verwickelt" seien, meldet die Zeitung.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6338262448fbef5b3c62f209.jpg>

16:31 de.rt.com: **Russisches Verteidigungsministerium meldet Rückzug aus Krasny Liman**

Das russische Verteidigungsministerium teilt in seinem täglichen Bericht den erzwungenen Rückzug aus dem Dorf Krasny Liman mit, wo die Lage in den letzten Tagen kritisch geblieben ist:

"Trotz der erlittenen Verluste hat der Feind, der in Stärke und Ausrüstung deutlich überlegen war, Reserven herangezogen und die Offensive in diese Richtung fortgesetzt. Unter dem Eindruck der drohenden Einkreisung wurden die alliierten Truppen aus dem Dorf Krasny Liman auf vorteilhaftere Stellungen zurückgezogen."

Bei den Kämpfen im Gebiet Krasny Liman wurden in der Nacht über 200 ukrainische Soldaten getötet, fünf Panzer und neun Schützenpanzer zerstört, so das Ministerium.

Telegram-Kanal des Stabs der Territorialverteidigung der DVR: Abendbericht des Stabs der Territorialverteidigung der DVR am 1.10.2022

Die Behörden der DVR führen weiter vorrangige Maßnahmen zum Wiederaufbau des sozial-humanitären Bereichs durch.

Die Straßenbaubehörde „Awtodor“ hat Reparaturen am Straßenbelag an der Autostraße Kremenewka – Jalta vorgenommen.

Mehr als 5600 Menschen wandten sich an Einrichtungen des Gesundheitswesens. In Mariupol

wurden Fahrten einer Autoapotheke organisiert.

Zivilschutzkräfte haben mehr als 23 Hektar Gelände und 6500 Meter Straßen untersucht und 161 explosive Objekte entschärft.

Spezialisten der Elektrizitätswerke setzen die Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an Stromnetzen und Umspannwerken in Kominternowo, Wolnowacha und Mariupol fort.

In Mariupol und Wolnowacha finden weiter Reparaturarbeiten am Gasversorgungssystem statt.

Die bewaffneten Formationen der Ukraine beschießen weiter Objekte der Stromversorgung der Donezker Volksrepublik. In der Folge von Angriffen haben Industriebetriebe, soziale Objekte und Haushaltsverbraucher keinen Strom.

Die ukrainischen Kämpfer beschießen zielgerichtet Energieinfrastruktur, um im Donbass eine humanitäre Katastrophe zu schaffen. Auch in den Ortschaften, die im Verlauf der militärischen Spezialoperation befreit wurden, hat der Gegner dem Stromversorgungssystem enormen Schaden zugefügt.

Dennoch unternehmen die Energietechniker der Donezker Volksrepublik alle notwendigen Maßnahmen, um rechtzeitig Reparatur- und Wiederaufbauarbeiten an den Stromnetzen und Umspannwerken vorzunehmen.

Das Innenministerium und die Militärkommandantur der DVR überprüfen weiter Ausweise und gewährleisten den Schutz der öffentlichen Ordnung in allen befreiten Ortschaften.

Bei Informationen über verdächtige Personen oder mögliche rechtswidrige Aktivitäten bitten wir, sich unverzüglich an die Telefonnummern des Staatssicherheitsministeriums der DVR zu wenden.

17:05 de.rt.com: **Moskau: Zwei HIMARS-Einheiten in der Nähe von Saporoschje zerstört**

Einem Bericht des russischen Verteidigungsministeriums zufolge wurden zwei weitere HIMARS-Einheiten in der Ukraine zerstört. Das Ministerium berichtet in seiner täglichen Meldung am 1. Oktober:

"Hochpräzise Schläge der russischen Luftwaffe auf die vorübergehenden Aufmarschstellen des 2. Bataillons und der Raketen- und Artilleriedivision der 65. mechanisierten Brigade der AFU in der Nähe von Saporoschje zerstörten bis zu 60 Soldaten und zehn militärische Ausrüstungsgegenstände sowie zwei amerikanische HIMARS-Mehrfachraketenysteme."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/6338531f48fbef5b3c62f227.jpg>
HIMARS-Mehrfachraketenwerfer

17:29 de.rt.com: **DVR: Ukrainische Streitkräfte feuern 14 Grad-Raketen auf Makejewka und Jakowlewka ab**

Die ukrainischen Truppen haben die Orte Makejewka und Jakowlewka mit

Mehrfachraketenwerfern vom Typ Grad beschossen und 14 Granaten auf die Städte abgefeuert. Dies teilte die DVR-Vertretung beim Gemeinsamen Zentrum für die Kontrolle und Koordinierung von Fragen im Zusammenhang mit ukrainischen Kriegsverbrechen am Samstag laut [TASS](#) mit.

Nach Angaben des Büros wurden um 12:03 Uhr Moskauer Zeit sechs Raketen auf Makejewka und um 12:15 Uhr Moskauer Zeit acht Granaten vom Typ Grad auf Jakowlewka abgefeuert.

Dan-news.info: Die russische Armee hat Krasnyj Liman im Norden der DVR verlassen, teilte heute das Verteidigungsministerium der DVR mit.

„Im Zusammenhang mit dem Entstehen der Gefahr einer Umzingelung wurden die verbündeten Truppen aus der Ortschaft Krasnyj Liman an eine günstigere Linie abgezogen“, erklärte das Ministerium.

Es wurde erläutert, dass der Gegner in die betreffende Richtung Reserven verlegt hat und die Offensive trotz der Verluste durch Artillerieschläge der russischen Armee fortgesetzt hat. Die Stadt liegt im Norden der DVR. Sie ist das Zentrum des gleichnamigen Bezirks, eines großen Eisenbahnknotenpunkts. Vor Beginn der Kampfhandlungen betrug die Bevölkerung mehr als 20.000. Unter die Kontrolle der verbündeten Truppen kam die Stadt am 27. Mai 2022. In der letzten Woche hat sich dort die militärische Lage zugespitzt. Nach dem Abzug der russischen Einheiten aus Isjum verschanzte sich der Feind in diesem Bezirk und schuf in der Folge eine halbe Umzingelung um Krasnyj Liman.

17:56 de.rt.com: Zivilistin stirbt durch ukrainischen Beschuss in Donezk

Eine ältere Frau ist durch ukrainischen Beschuss im Donezker Stadtteil Kirowski getötet worden. Dies teilte das Hauptquartier der Territorialen Verteidigung der Donezker Volksrepublik auf seinem Telegram-Kanal mit. In der Mitteilung hieß es:

"Ukrainische Kämpfer haben ein Wohnhaus in der Wosduschnaja Straße angegriffen. Infolge des Beschusses wurde eine Frau, Jahrgang 1934, getötet."

Zuvor waren in der Pinter-Straße in derselben Gegend ein 74-jähriger Mann getötet und zwei Frauen verletzt worden. Darüber hinaus wurde ein Mann, Jahrgang 1956, im Stadtteil Petrowski getötet.

Das Kiewer Regime lässt Donezk und die benachbarten Städte und Dörfer fast ununterbrochen beschießen – auch mit NATO-Artillerie vom Kaliber 155 Millimeter. Westliche Länder haben Kiew Dutzende US-amerikanische Haubitzen vom Typ M-777, deutsche Panzerartillerieeinheiten vom Typ PzH 2000, polnische Krab und französische CAESAR Selbstfahrlafetten geliefert.

abends:

18:05 de.rt.com: Verteidigungsministerin Lambrecht in Moldawien

Die deutsche Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) besucht die Republik Moldau. Der Staat ist zurzeit von mehreren Krisen geschüttelt. Die Bundesregierung hat Hilfgelder in zweistelliger Millionenhöhe zugesagt.

Wie die deutsche Presseagentur (dpa) meldet, ist die deutsche Verteidigungsministerin Christine Lambrecht (SPD) am 1. Oktober bei ihrem Besuch in der Republik Moldau mit militärischen Ehren empfangen worden. Anatolie Nosatî, Verteidigungsminister der Republik Moldau, begrüßte Lambrecht in der Hauptstadt Chişinău.

Geplant waren politische Gespräche zu aktuellen Themen. Bei ihrem Besuch warnte die SPD-Politikerin angesichts angeblicher Drohungen Russlands mit Atomwaffen vor einer Lähmung des Westens. Nach dem Treffen mit ihrem moldawischen Amtskollegen sagte Lambrecht vor Journalisten: "Da gilt es, sehr aufmerksam zu sein. Aber da gilt es auch, sich von solchen

Drohungen nicht lähmen zu lassen."

Moldawien, das wie die Ukraine die Aufnahme in die EU anstrebt, wird derzeit von mehreren Krisen erschüttert. Aus der Grenzregion zur Ukraine strömen Flüchtlinge ins Land. Zudem ist der Konflikt in Transnistrien wieder aufgeflammt. Der Landstreifen jenseits der Dnister hat sich abgespalten und sieht sich als eigenständiger Staat, wird aber weltweit von keinem Land anerkannt. Bisher haben russische Friedenstruppen für Stabilität gesorgt. Mit Beginn der Kampfhandlungen in der Ukraine sieht sich Transnistrien von ukrainischen Truppen bedroht. Durch die gestiegenen Energiepreise und die faktische Zahlungsunfähigkeit der moldawischen Regierung droht eine Energiekrise. Die Jahresrate der Inflation liegt bei über 34 Prozent. Moldawien ist mit seinen Zahlungen für Gas gegenüber dem russischen Staatskonzern Gazprom im Rückstand. Seit geraumer Zeit gibt es daher wachsende Proteste gegen die Regierung von Maia Sandu. Vor einigen Tagen errichteten Protestierende eine Zeltstadt vor dem Regierungssitz. Die Demonstranten fordern den Rücktritt der Regierungschefin.

Zur Abfederung der Krise hat die Bundesregierung angekündigt, die Republik Moldau mit 60 Millionen Euro zu unterstützen. Die Aufnahme von Beitrittsgesprächen mit der EU ist an Bedingungen geknüpft. So soll Moldawien seine Bemühungen im Kampf gegen Korruption verstärken. Auf dem Korruptionsindex der Organisation "Transparency International" liegt Moldawien auf Platz 105 von insgesamt 180 möglichen Plätzen. Moldawien ist zudem eines der ärmsten Länder Europas.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/63383bff48fbef5c5a397c80.jpg>
01. Oktober 2022, Republik Moldau, Chişinău: Verteidigungsministerin Christine Lambrecht gibt mit ihrem Amtskollegen Anatolie Nosatî eine gemeinsame Pressekonferenz

18:17 de.rt.com: **Experte: Britische Geheimdienste können Angriffe auf EU-Infrastruktur durchführen**

Experten gehen davon aus, dass die Angriffe auf EU-Infrastrukturen fortgesetzt werden könnten, berichtet die Nachrichtenagentur RIA Nowosti. Sie sprach mit dem Vorstandsmitglied des russischen Rates für Außen- und Verteidigungspolitik, Aleksander Lossew. Zu Wladimir Putins Äußerung, die "Angelsachsen" steckten hinter den Explosionen an der Nord Stream-Pipeline, sagte er, wenn es die Angelsachsen gewesen seien, dann hätten es die Briten sein können, und fügte hinzu:

"Darauf wird die nächste britische Provokation folgen. Sie haben Nord Stream in die Luft gesprengt, dann werden sie eine norwegische Gaspipeline treffen und sagen, dass es die Russen waren. Ich erwarte weitere Angriffe auf die europäische Energieversorgung und andere Infrastrukturen."



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/63382de6b480cc05511adb62.jpg>

Gasleck an der Nord Stream 2-Gaspipeline

19:23 (18:23) novorosinform.org: **Die russische Regierung hat der EU und Großbritannien verboten, Waren durch Russland zu transportieren**

Der russische Premierminister Michail Mischustin unterzeichnete ein Dekret, das den Transport der Waren von Unternehmen aus Ländern verbietet, die Transportbeschränkungen gegen Russland eingeführt haben.

Das Dokument, das auf dem offiziellen Internetportal für Rechtsinformationen veröffentlicht wurde, führt ein Verbot des internationalen Straßengütertransports durch das Territorium der Russischen Föderation mit Fahrzeugen ein, die in unfreundlichen Ländern registriert sind.

Dabei handelt es sich insbesondere um die EU-Ländern, Großbritannien, Norwegen und die Ukraine. Die Lieferung von Waren aus diesen Ländern ist nur noch durch Umladen von Waren auf russische und weißrussische Lastwagen möglich.

Das Verbot gilt vom 10. Oktober bis 31. Dezember 2022.



https://novorosinform.org/content/images/46/98/54698_720x405.jpg

18:32 de.rt.com: **Ukrainische Streitkräfte beschießen Kindergartengebäude in Staromichailowka**

In Staromichailowka am Rande von Donezk wurde das Gebäude eines Kindergartens durch den Beschuss der ukrainischen Truppen beschädigt. Das teilte der Bürgermeister von Donezk, Alexei Kulemsin, mit. Er [hob](#) auf seinem Telegram-Kanal hervor:

"Die Wände, Türen und der Boden des Kindergartens wurden durch den Beschuss in der Siedlung Staromichailowka beschädigt."

Die Ortschaft liegt etwa 20 Kilometer westlich von Donezk entfernt.

18:53 de.rt.com: **Nord Stream-Lecks: China warnt vor Turbulenzen auf Energiemarkt**

China sei ernsthaft besorgt über die jüngsten zahlreichen Lecks und starken Unterwasserexplosionen in der Nord Stream-Gaspipeline, sagte der chinesische Botschafter Geng Shuang beim Briefing des UN-Sicherheitsrats zur Nord Stream-Pipeline. Er stellte fest: "Der Unfall hat die Energieversorgungsengpässe in Europa verschärft. Die Verbraucher in aller Welt, insbesondere in den Entwicklungsländern, werden wahrscheinlich unter den daraus resultierenden Störungen der Energiemärkte und den steigenden Energiepreisen leiden." Er bezeichnete den Anschlag auf Nord Stream als "eine wirklich große und tragische Katastrophe", welche die Probleme, mit denen Europa und die Welt derzeit konfrontiert sind, noch verschärfen könnte.



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/63383107b480cc6f6b780b59.jpg>
g

19:21 de.rt.com: **Naftogaz-Chef: Umstellung der Heizungen von Gas- auf Müllverbrennung in Ukraine**

Die Fernwärmesysteme in der Ukraine könnten im nächsten Jahr die Verwendung von Erdgas aufgeben und auf die Verbrennung von Müll und Biomasse umstellen. Dies teilte Juri Witrenko, der Leiter des ukrainischen Unternehmens Naftogaz mit. Er sagte laut der Nachrichtenagentur Ukrinform:

"Die Erfahrung von Schitomir zeigt, dass es in den meisten Fällen möglich ist, bis zur nächsten Heizperiode von Erdgas auf andere Heizmaterialien wie Biomasse oder Müll umzusteigen."

Witrenko erklärte, dass Schitomir derzeit den Bau von drei Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen mit einer Kapazität von 50 Megawatt plane, die als Brennstoff feste Haushaltsabfälle und Holzhackschnitzel verwenden werden. Ihm zufolge ist es jetzt wirtschaftlich günstiger, solche Projekte zu starten, als Gas zu importieren, selbst für die nächste Heizperiode.



<https://cdni.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/original/633842bc48fbef5c5a397c85.jpg>

Juri Witrenko

19:35 de.rt.com: **Gut lachen: Marieluise Beck erhält das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse**
Symbolisch zum Tag der Deutschen Einheit erhält die Grünen-Politikerin Marieluise Beck die Auszeichnung in Berlin. Sie ist Leiterin der antirussischen Denkfabrik "Zentrum Liberale Moderne".

Mitarbeiter des Twitter-Kontos des Zentrums Liberale Moderne [informierten](#) persönlich über den Höhepunkt eines langen und konsequenten antirussischen Politikwegs der Leiterin dieser durch Bundesmittel finanzierten Denkfabrik:

"Heute bekommt Marieluise Beck für ihr langjähriges Engagement das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse vom Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier verliehen. Wir senden Glückwünsche erster Klasse dazu!"

Zur "Ordensverleihung zum Tag der Deutschen Einheit" [informiert](#) die Webseite des Bundespräsidenten über die Gründe der Verdienstkreuz-Verleihung an Beck:

"Freiheit und Demokratie – das sind die Werte, die das lange Wirken der Politikerin, Parlamentarierin und engagierten Bürgerin Marieluise Beck bestimmen. Dabei macht sie sich stets für diejenigen stark, die angegriffen, unterdrückt oder vergessen werden.

Marieluise Beck setzt sich seit Jahrzehnten mit außerordentlicher Tatkraft für Menschenrechte, Völkerverständigung und die Aufarbeitung der Verbrechen des NS-Regimes ein. Einen Schwerpunkt ihres Wirkens hat sie auf die mittel- und osteuropäischen Länder gelegt, insbesondere auf die Ukraine.

So hat sie in herausragender Weise dazu beigetragen, dass die Ermordung der ukrainischen Juden stärker ins öffentliche Bewusstsein gerückt ist.

Mit dem 'Zentrum Liberale Moderne', das sie nach ihrem Ausscheiden aus dem Bundestag mitgegründet hat, widmet sie ihr Engagement auch der aktuellen Lage der von Russland völkerrechtswidrig angegriffenen Ukraine. Herzenswärme, Leidenschaft und Unbeugsamkeit – das zeichnet Marieluise Beck aus."



<https://cdn.russiatoday.com/deutsch/images/2022.10/article/6338562d48fbef5d6d2cc76f.jpg>
 Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier (r.) überreicht der Politikerin Marieluise Beck (Bündnis 90/Die Grünen) zum Tag der Deutschen Einheit das Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland

20:13 de.rt.com: **Verteidigungsministerium: Ukrainisches Flugzeug über Nikolajew abgeschossen**

Ein ukrainisches Kampfflugzeug vom Typ MiG-29 ist von einem Flieger der russischen Luftstreitkräfte über dem Gebiet Nikolajew abgeschossen worden, erklärte das russische Verteidigungsministerium am 1. Oktober vor Journalisten:

"Eine MiG-29 der ukrainischen Luftwaffe wurde von einem Kampfflugzeug der russischen Luftstreitkräfte in der Nähe des Dorfes Pawlowka im Gebiet Nikolajew abgeschossen."

20:15 de.rt.com: **Medien verschweigen mögliche Ukraine-Urheberschaft an Nord-Stream-Anschlag in Spiegel-Bericht**

In zahlreichen Medien wurde berichtet, dass die CIA Deutschland bereits im Sommer vor Anschlägen auf Ostsee-Pipelines gewarnt haben soll. In fast allen Medien bleibt jedoch unerwähnt, dass die USA dabei explizit vor möglichen Anschlägen der Ukraine auf westliche Infrastruktur gewarnt haben.

In den letzten Tagen gab es in den Mainstream-Medien zahlreiche Meldungen, in denen berichtet wurde, dass der US-amerikanische Geheimdienst CIA Deutschland schon im Sommer vor Anschlägen auf Erdgas-Pipelines in der Ostsee gewarnt haben soll. So berichteten unter anderem ntv, Zeit Online, die Berliner Zeitung, der Standard und das Redaktionsnetzwerk Deutschland darüber.

In so gut wie allen Berichten wird jedoch nicht erwähnt, dass laut einem Bericht von „Spiegel International“, in dem spekuliert wird, welche Länder als mögliche Täter in Frage kommen, die USA explizit vor einer möglichen Täterschaft der Ukraine gewarnt haben. Demnach habe man beim Ausspionieren russischer Nachrichten erfahren, dass Russland davon ausgehe, dass die Ukraine einen Anschlag auf die westliche Infrastruktur vornehmen könne. Die Ukrainer sollen zu diesem Zweck auch versucht haben, ein Boot in Schweden zu mieten. In dem [Artikel](#), der sich hinter einer Bezahlschranke befindet, heißt es:

"Die Deutschen wurden im Sommer von der CIA vor einem möglichen Angriffsszenario auf die Nord-Stream-Pipelines gewarnt. Der US-Geheimdienst behauptete, russische Nachrichten abgefangen zu haben, in denen Bedenken über mögliche ukrainische Angriffe auf westliche Infrastrukturen geäußert wurden. Die Ukrainer sollen versucht haben, zu diesem Zweck ein Boot in Schweden zu mieten. Die CIA hielt das Szenario eines ukrainischen Angriffs nicht für sehr glaubwürdig, aber allein die Tatsache, dass die Möglichkeit eines Angriffs auf westliche Infrastrukturen von russischer Seite erwähnt wurde, veranlasste die Amerikaner, die

Deutschen vor dem Szenario zu warnen."